AUSSTELLUNGSKATALOGE

Nordrhein-Westfalen

05-1-026 ***Schätze aus den Bibliotheken Nordrhein-Westfalens*** : [Katalog zur Ausstellung vom 23.2. bis 4.3. 2005 im Landtag von Nordrhein-Westfalen] / hrsg. im Auftrag des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen. [Die Beiträge verfassten Karl-Ferdinand Beßelmann ...]. - Weilerswist : Landpresse-Verlag, 2005. - 182 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-935221-49-5 : EUR 30.00
[8359]

Wie erfreulich, wenn in Zeiten, in denen Bibliotheken nur noch an ihrem Nutzen für die tägliche Informationsversorgung gemessen und dafür immer weniger Mittel und Personal zur Verfügung gestellt bekommen, der kulturpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Düsseldorfer Landtag anregt, daß die Bibliotheken „die reichen kulturellen Schätze des Landes“ (S. 3) in einer Ausstellung in „der Mitte der Abgeordneten dieses Hohen Hauses“ präsentieren. Daß man solch eine Chance nicht ausschlägt, ist selbstverständlich, und so hat sich der Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen als „Dachverband der etwa 350 Bibliotheken unterschiedlicher Sparten und Größe“ der Sache angenommen, um „die Kenntnis, dass in vielen unserer Bibliotheken ein reicher Bestand an wertvollen Handschriften, alten und kostbaren Drucken, Autographen, Karten und Graphiken aufbewahrt wird“, zu vermitteln, da diese „im Bewußtsein jenseits und diesseits der Grenzen unseres Landes nicht so verankert (ist).“ Dreizehn Bibliotheken und bibliothekarische Einrichtungen haben sich beteiligt und breiten im Ortsalphabet auf 82 Doppelseiten - links eine Titelbeschreibung mit mehr oder weniger ausführlichen Anmerkungen zum Ausstellungsstück, rechts eine Abbildung - ihre Schätze aus. Die Auswahl war sinnvollerweise in Hände der Katalogbearbeiter in den Bibliotheken gelegt (ihre Texte sind nicht gezeichnet, die Namen sind im Impressum ohne Bezug zur Institution aufgeführt), ohne daß anscheinend Vorgaben weder zu Umfang und Form der Beschreibung noch zur Zahl der zugelassenen Exponate gemacht wurden: die Stücke spiegeln teils Sammelschwerpunkte (etwa historische technische Literatur bei der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen), sind Stücke mit Regionalbezug (bei der Lippischen Landesbibliothek Detmold mit zehn Exponaten, einer Zahl, die nur von der Universitäts- und Landesbibliothek Münster mit 12 Stücken übertroffen wird; die anderen Institutionen liegen zwischen acht und zwei Exponaten), stammen aus dem Einzugsbereich der Pflichtexemplarbibliotheken (konsequent die UB Bonn mit fünf Stücken, während die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf keinen einzigen

Düsseldorfer Druck[1] unter den acht Exponaten präsentiert) oder sind einfach eine Blütenlese (fünf „fromme“ Bücher der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln, die übrigens - verständlicherweise - gerade keine der im Geleitwort und in der Einleitung apostrophierten Handschriften aus der Karolingerzeit ausgewählt hat). Daß die beschreibenden Texte sehr unterschiedlich (nicht nur in der Länge) ausfallen, braucht kaum erwähnt zu werden, und wissenschaftliche Ansprüche sind an eine solche „Öffentlichkeitsarbeitsschrift“ (im Sinne der Sammelrichtlinien Der Deutschen Bibliothek) gleichfalls nicht zu stellen. Das gilt auch für die Einleitung von Reinhard Feldmann (S. 7 - 12), deren Zwischenüberschriften immer mit drei Pünktchen enden, so daß man sich jedesmal fragt, was da wohl zu ergänzen ist. Er zitiert im letzten Absatz drei Merksprüche von drei dem Bibliothekswesen wohlgesonnenen Männern: hoffentlich lesen es auch die Damen und Herren, die im Landtag über den Etat des zuständigen Ministeriums entscheiden. Wenn man den Berichten auf dem diesjährigen Bibliothekartag in Düsseldorf folgt, steht es ja gerade um die Wahrnehmung der landesbibliothekarischen Aufgaben an den dafür zuständigen Bibliotheken in diesem Bundesland nicht zum besten. So sollten auch die Damen und Herren Direktoren dieser Bibliotheken bedenken, daß eine heute als lästige Kleinschrift nicht gesammelte Publikation eines ferneren Tages einmal in einem neuen „Schätze“-Katalog als Zimelie benötigt werden könnte.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

[1] Solche findet man jetzt in dem ***Verzeichnis Düsseldorfer Drucke (1555 - 1806)*** : eine Bibliographie / bearb. von Manfred Neuber, Marianne Riethmüller und Rudolf Schmitt-Föller. - Wiesbaden : Reichert, 2005. - XXXVIII, 237 S. ; 25 cm. - (Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ; 39). - ISBN 3-89500-436-7 : EUR 39.00, EUR 20.00 (Subskr.-Pr. bis 31.03.05) [8348]. - Vgl. die vorstehende Rezension in ***IFB*** **05-1-007**.